



# MARZER PFARRNACHRICHTEN



Weihnachten 2018

Gott Raum in meinem Leben geben



Gesegnete Weihnachten!



*ADVENT/WEIHNACHTEN IST DIE ZEIT, IN DER MAN WEGE LEGT:*

Wege, die kaum mehr begangen sind,  
Wege, die abgebrochen waren,  
neue Wege,  
Wege von Mensch zu Mensch,  
vom Mann zu seiner Frau,  
von der Frau zu ihrem Mann,  
von den Eltern zu ihren Kindern,  
von den Kindern zu ihren Eltern,  
Wege zu den Nachbarn, zu den ArbeitskollegInnen,  
Wege zu den Fernstehenden, zu Menschen in Not.

*ADVENT/WEIHNACHTEN IST DIE ZEIT,  
IN DER MAN EINANDER LICHTER ANSTECKT:*

ein Licht der Anerkennung,  
ein Licht der Aufmunterung,  
ein Licht der Verzeihung,  
ein Licht der Liebe,  
ein Licht der Freude,  
ein Licht der helfenden Tat.

*WIR TUN DIES, WEIL ER SO BEGONNEN HAT, GOTT UNSER VATER.*

ER hat zu uns einen Weg gelegt,  
damit wir zu IHM finden.  
ER hat uns ein Licht angesteckt,  
damit wir nicht im Finstern  
und im Todesschatten sitzen.

**LASST UNS WEGE LEGEN UND LICHTER ANSTECKEN – DANN IST WIRKLICH ADVENT UND WEIHNACHTEN.**

(Quelle unbekannt)

Mit diesem Text, der mehr sagt als viele Worte,  
möchte ich Sie einladen, über den Sinn der  
Advent- und Weihnachtszeit nachzudenken.

Ich möchte Sie einladen und ermuntern, in die Tiefe dieser Zeit  
und des Festes einzutauchen. Vielleicht entdecken Sie neue  
Wege für sich selbst und Ihr Beziehungs- bzw. Familienleben.

Machen wir unsere Welt heller durch Lichter der Liebe, die wir einander anstecken.  
Dann bleibt Advent und Weihnachten keine Fassade, sondern dann kann spürbar werden,  
was es heißt, dass Gott Mensch geworden ist, damit unsere Welt menschlicher wird.  
In diesem Sinne wünsche Ich Ihnen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr!

*Pfarrer Mag. Josef M. Giefing*



## Nachmittag der Begegnung des Caritas-Kreises

### Gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Am Samstag, den 10. November, lud der Caritas-Kreis zum Nachmittag der Begegnung ins Pfarrheim ein. Rund 40 Personen sind dieser Einladung gefolgt.

Caritas-Kreis Vorsitzende Maria Knöbl gab ihrer Freude Ausdruck und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen.



Nach der Begrüßung durch unseren Herrn Pfarrer Mag. Josef M. Giefing feierten wir, unter der musikalischen Begleitung von Kantorin Hermine Steiner, eine sehr stimmungsvolle und zu Herzen gehende Heilige Messe.



Die GottesdienstbesucherInnen waren mit ganzem Herzen bei der Sache. Es wurde andächtig gebetet und gesungen. Im An-



schluss konnte bei Tee, Kaffee, Striezel und Getränken noch eine Weile geplaudert werden.



„Schön war es!“, haben wir gehört, als die ersten den Heimweg antraten. „Wir sind dankbar für euren Zuspruch und würden uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr sehr freuen“.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all jenen bedanken, die ihre Angehörigen zur Messfeier ins Pfarrheim gebracht haben.



„Ein besonderes Dankeschön auch meinem Team, welches mich tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung unterstützt hat.“



Ich glaube, es war für alle ein berührendes Erlebnis und eine persönliche Bereicherung zugleich. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, voraussichtlich im Frühjahr 2019“, so Caritas-Kreis Vorsitzende Maria Knöbl.



## „on fire“ - Firmlinge stellen sich vor

Wofür brenne ich in meinem Leben?

Im Rahmen eines Startgottesdienstes wurden am 4.11.2018 die 25 jungen Erwachsenen vorgestellt, welche am 9. Juni 2019 das heilige Sakrament der Firmung erhalten.

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing zelebrierte die Heilige Messe und VL Helga Gruber unterstützte die Firmlinge musikalisch. Passend zum Leitgedanken „on fire – Feuer und Flamme“ wurden Texte vortragen und das Plakat mit den Namen der Firmlinge präsentiert.

Bis zur Firmung treffen sich die Jugendlichen regelmäßig und werden von Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Mag.<sup>a</sup> Michaela Zachs und Andrea Reinhalter auf dieses besondere Ereignis vorbereitet.

Neben den Firmstunden unterstützen die Jugendlichen auch die Sternsingeraktion und helfen beim Ratschen. Eine Fastensuppen-Aktion ist ebenfalls geplant.

*Andrea Reinhalter*



### **Bibelabend**

An einem Freitagabend im November haben sich die Firmlinge im Rahmen ihrer Vorbereitungsstunden im Pfarrheim zu einem Bibelabend getroffen. Bei einem interaktiven Miteinander wurden verschiedene Aspekte und Inhalte der Bibel beleuchtet. Dabei ent-



stand auch ein voll Begeisterung gestalteter Adventkalender mit von den Firmlingen interpretierten Bibelsprüchen, der den MessbesucherInnen jeweils an den Adventsonntagen ausgeteilt wurde.

*Mag.<sup>a</sup> Michaela Zachs*



*Alle Termine und Infos zur Firmung sind auch auf unserer Homepage zu finden: <http://www.pfarre-marz.at/junge-kirche/firmung-2019>*





## Jesus der gute Hirte

Am Christkönigssonntag stellten sich die Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde vor

Aus unserer Pfarre werden nächstes Jahr 15 Kinder das Sakrament der Eucharistie empfangen. Die Erstkommunionkinder haben sich am Sonntag, den 25.11.2018, im Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Zum Thema „Jesus der gute Hirte“ gestalteten die Kinder die Heilige Messe, lasen Texte und sangen Lieder.



Gruppen- und kleine Kerzen gebastelt. Die Kinder waren mit Begeisterung und großer Freude dabei.



Im Vorfeld erarbeiteten die Tischmütter (Mag.<sup>a</sup> Sandra Bruimann-Giefing, Sandra König, Ute Moritz, Stefanie Pinter, Petra Steiner und Karin Veronik) mit den Kindern ein Plakat, welches im Altarraum zu finden ist und bis zur Feier der Heiligen Erstkommunion, am 30.05.2019, dort verbleiben wird. Gemeinsam wurden auch bereits

Den Kindern, ihren Eltern und uns Tischmüttern wünsche ich eine schöne Zeit und tolle Erfahrungen im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

*Tischmutter  
Mag.<sup>a</sup> Sandra Bruimann-Giefing*



1. Reihe v.l.n.r.: 1: Lea Moritz, Alexander Steiner, Raphael Straussberger, Paula Pinter, Kevin Fasching, Alexander Zachs  
2. Reihe: Sam Giefing, Matthias Veronik, Manuel König, Matthias Ofenböck, Leon Hasiwar,  
Lina Kornfeind, Leon Müllner, Johanna Kornfehl  
3. Reihe: Herr Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Lukas Lehninger

## St. Martin war ein guter Mann

### Laternenfest der Kindergartenkinder

Die Geschichte des Heiligen Martin wurde bei uns am 10. November wieder lebendig.



Die Kindergartenkinder feierten mit ihren Pädagoginnen und Angehörigen gemeinsam mit Pfarrer Mag. Josef M. Giefing das Martinsfest in unserer Kirche. Mit leuchtenden Kinderaugen sangen sie Lieder über das Teilen mit anderen, spielten die Martinsgeschichte und erinnerten uns



damit daran, wie auch wir unser Leben nach dem Vorbild des Heiligen Martin gestalten sollten. Danach zogen sie mit ihren bunten Laternen wieder zum Kindergarten.



Das stimmungsvolle Fest fand seinen Ausklang im Hortgarten, wo die Eltern der Vorschulkinder die vielen Mitfeiernden mit Tee, Glühwein und kulinarischen Schmankerln bewirteten.



## Besuch vom Heiligen Nikolaus



Am 6. Dezember hatte Pfarrer Mag. Josef M. Giefing viel zu tun - war er doch als Nikolaus in seinen beiden Pfarren unterwegs. Bereits um 8 Uhr morgens war er zu Gast in der Volksschule und anschließend stattete er den Kindergartenkindern einen Besuch ab. Freudig wurde er von den Kindern erwartet. Mit einem Lied wurde er begrüßt und jede Gruppe hatte ein Gedicht oder ein Lied vorbereitet. Abschließend gab es natürlich für jedes Kind ein Nikolaus-Sackerl.

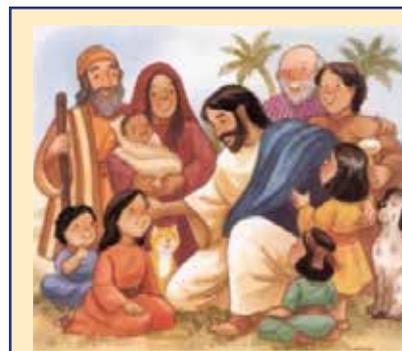


## Adventkranzsegnung im Kindergarten

Gemeinsame Feier der Kindergarten- und Volksschulkinder zum Beginn der Adventzeit

Zum Beginn der Adventzeit besuchte Pfarrer Mag. Josef M. Giefing den Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindergarten- und Volksschulkindern die Adventkränze zu segnen.

Die Feier wurde von den Kindern mit großem Engagement gestaltet, es wurden besinnliche Lieder gesungen und schöne Geschichten und Texte vorgetragen.



### KINDERSEGNUNG

28. Dezember

16.00 Uhr

## Erinnerung an das Erntedankfest

Ährensträußchen erinnern ans „DANKE“ sagen



Nach dem Erntedankfest findet die liebevoll geschmückte Erntekrone ihren Platz in der Willibaldkapelle. Vor Allerheiligen wird sie dann ins Pfarrheim gebracht, wo die Ähren von den Ministrantinnen und Ministranten, unterstützt von Mamas und Papas zu kleinen Sträußchen gebunden werden.

Nach dem Gottesdienst am 1. November teilten die Minis die Ährensträußchen aus und erhielten dafür ein „Ährengeld“ von € 447,89 für die Ministrantenkassa. Herzlichen Dank dafür. Ein aufrichtiges Dankeschön auch den Eltern für ihre tatkräftige Unterstützung.



UNSERE STERNSINGER SIND AM  
**4. JÄNNER 2019**  
UNTERWEGS.

*Herzlichen Dank  
im Voraus für Ihre Spende!  
Sie ist ein Baustein  
für eine gerechtere Welt!*



## Vorschläge für die Feier des Heiligen Abends zu Hause

*Wir versammeln uns um den geschmückten Weihnachtsbaum.*

*Wir stellen das Friedenslicht aus Bethlehem zur Krippe.*

*Wir singen einige Lieder. Ein Familienmitglied liest das Weihnachtsevangelium vor.*

*Gemeinsam beten wir das Vater Unser.*

*Wir wünschen einander ein frohes Fest und beschenken uns.*

*Anschließend essen wir miteinander am festlich gedeckten Tisch.*

*Später gehen wir gemeinsam zur Christmette.*



Ihr Kinderlein kommet  
o kommet doch all,  
zur Krippe her kommet  
in Bethlehems Stall,  
und seht was in dieser  
hochheiligen Nacht,  
der Vater im Himmel  
für Freude uns macht.

O seht in der Krippe  
im nächtlichen Stall,  
seht hier bei des Lichtleins  
hellglänzendem Strahl,  
in reinlichen Windeln  
das himmlische Kind,  
viel schöner und holder  
als Engel es sind.

Da liegt es das Kindlein  
auf Heu und auf Stroh,  
Maria und Josef betrachten  
es froh,  
die redlichen Hirten knien  
betend davor,  
hoch oben schwebt jubelnd  
der Englein Chor.

## Das Weihnachtsevangelium nach Lukas 2, 1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

## Vater unser

im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden. Unser  
tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die  
Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
Amen.



Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht;  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.

*F*röhliche  
*W*eihnachten!



## Das Weihnachtsevangelium für Kinder

Josef musste mit Maria nach Bethlehem. Viele Leute waren auch auf dem Weg dahin — zu einer Volkszählung. Augustus, der Kaiser von Rom, wollte es so. Als Maria und Josef da waren, bekam Maria ihr Kind. Aber nirgendwo war Platz für sie. Da wickelte Maria ihr Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Und niemand achtete darauf — niemand. Denn alle meinten ja: wenn der Retter der Welt kommt, dann kommt er wie ein König. So achtete niemand auf das Kind in der Futterkrippe. Aber in der Nähe auf dem Feld waren Hirten, arme Leute, über die man

schlecht sprach und von denen man nicht viel hielt. Sie wachten im Dunkeln über ihre Herden.

Da wurde es auf einmal hell um sie. Denn Gott sprach durch einen Engel zu ihnen: „Freut euch! Habt keine Angst! Euch ist heute in Bethlehem, in Davids Stadt, der Heiland geboren, der Herr, der Retter für alle Menschen. Ihr werdet ein Kind in einer Futterkrippe finden, in Windeln gewickelt. Ihr könnt euch überzeugen. Das ist das Zeichen“. Da sagten die Hirten: „Der Heiland der Welt? Ein Kind in einer Krippe? Wir gehen hin!“ Und sie liefen



hin, fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Und sie erzählten freudestrahlend überall: „Der Retter ist geboren — ein Kind in Bethlehem, der Retter für uns und für alle, damit Friede wird. Freut euch!“ Da erkannten sie: Gott ist groß. Er hat es heute gezeigt. Alle sollen „ja“ zu ihm sagen. Auf Erden wird Friede anfangen, wo die Menschen dieses Geschenk Gottes annehmen und weitergeben.



## Kein Raum in der Herberge

*Eine Weihnachtsgeschichte - nicht nur für Kinder*



Walter war gerade neun Jahre alt geworden und ging in die zweite Volksschulklasse, obwohl er eigentlich in der vierten hätte sein sollen. Eigentlich wäre Walter im Krippenspiel gern ein Schäfer mit einer Flöte gewesen, aber Fräulein Schmitt hatte ihm eine wichtige Rolle zugeordnet. So versammelte sich wie gewohnt die große Zuhörerschaft zu der alljährlichen Aufführung der Weihnachtsgeschichte mit Hirtenstäben und Krippe, Bärten, Kronen, Heiligenscheinen und einer ganzen Bühne voll heller Kinderstimmen.

Es kam der Augenblick, da Josef auftrat und Maria behutsam vor die Herberge führte. Josef pochte laut an die Holztür, die man in die gemalte Kulisse eingesetzt hatte. Walter, als Wirt, stand dahinter und wartete. „Was wollt ihr?“, fragte er barsch und stieß die Tür heftig auf. „Wir suchen Unterkunft.“ „Sucht sie anderswo!“ Walter blickte starr geradeaus,

sprach aber mit kräftiger Stimme. „Die Herberge ist voll!“

„Herr, wir haben überall vergeblich gefragt. Wir kommen von weit her und sind sehr erschöpft.“ „In dieser Herberge gibt es keinen Platz für euch!“, Walter blickte streng.

„Bitte, lieber Wirt, das hier ist meine Frau Maria. Sie ist schwanger und braucht einen Platz zum Ausruhen. Ihr habt doch sicher ein Eckchen für sie. Sie ist so müde...“

Jetzt lockerte der kleine Wirt zum ersten Mal seine starre Haltung und schaute auf Maria. Dann folgte eine lange Pause, so lange, dass es für die Zuhörer schon ein bisschen peinlich wurde.

„Nein! Schert euch fort!“, flüsterte der Souffleur aus der Kulisse. „Nein!“ wiederholte Walter automatisch. „Schert euch fort!“

Traurig legte Josef den Arm um Maria, und Maria lehnte den Kopf an die Schulter ihres Mannes. So wollten sie ihren Weg fortsetzen. Aber der Wirt ging nicht wieder in seine Herberge zurück. Walter blieb auf der Schwelle stehen und blickte dem verlassenem Paar nach - mit offenem Mund, die Stirn sorgenvoll gefurcht, und man sah deutlich, dass ihm die Tränen in die Augen traten.

Und plötzlich wurde dieses Krippenspiel anders als alle bisherigen. „Bleib hier, Josef!“, rief Walter. „Bring Maria wieder her!“ Sein Gesicht verzog sich zu einem breiten Lächeln. „Ihr könnt mein Zimmer haben!“

Manche Leute meinten, Walter habe das Spiel verdorben. Aber viele andere hielten es für das weihnachtlichste aller Krippenspiele, die sie je gesehen hatten.

*von Lina Donohue*



## Unsere Pfarre ist vielseitig und bunt

*Viele Marzerinnen und Marzer tragen mit ihrem Engagement zum lebendigen Pfarrleben bei - wir sagen ein aufrichtiges Dankeschön dafür.*

### Gruppe Jesus

Der Chor „Gruppe Jesus“ ist ein dreistimmiger Frauenchor mit Rhythmusgruppe, welcher von Anna-Maria Trimmel (geb. Perner) 1982 als Jugendchor gegründet wurde. Vorwiegend Hochzeiten, rhythmische Messen, Kirchenkonzerte, aber auch Begräbnisse werden von der „Gruppe Jesus“ musikalisch umrahmt. Im Repertoire des Chores findet man sakrale rhythmische Lieder, bekannte Evergreens, Filmmelodien sowie aktuelle Popsongs. Derzeit umfasst die Gruppe 18 Mitglieder. Zu hören ist die „Gruppe Jesus“ das nächste Mal wieder am 26. Dezember 2018 um 10.00 Uhr. Die Hl. Messe am Stefanitag wird vom Chor musikalisch gestaltet.

*Anna-Maria Trimmel*



1. Reihe: v.l.n.r.: Chorleiterin Anna-Maria Trimmel, BA, Anna Sophie Trimmel, Mag.<sup>a</sup> Maria Kutrowatz, Bettina Perner, Mag.<sup>a</sup> Judith Scheiber, Katrin Schüller-Suchard, BA, Mag.<sup>a</sup> Karin Lang, Mag.<sup>a</sup> (FH) Sandra Winkler  
2. Reihe v.l.n.r.: Margit Wohlfahrt, Dipl. Päd. Karin Taschner, Carina Treitl  
3. Reihe v.l.n.r.: Alexandra Schmidl, Cosima Maier, Mag.<sup>a</sup> Martina Landl, Sandra Schöll, Tamara Plank  
nicht am Bild: Michaela Becker, Theresa Landl

### Neue Lektorinnen

Wir freuen uns über zwei neue Mitglieder im LektorInnen-Team. Petra und Regina Taschner werden dieses ab dem neuen Jahr verstärken. Weitere InteressentInnen sind sehr herzlich willkommen.

### Neue Kommunionhelfer

PGR Ing. Michael Lehrner, BEd und Josef Ochs jun. haben den Vorbereitungskurs für neue KommunionhelferInnen im Haus St. Stephan in Oberpullendorf absolviert und werden ebenfalls im neuen Jahr ihren Dienst antreten.



Der traditionelle Adventkranz schmückt seit dem 1. Adventsonntag unsere Kirche. Wir bedanken uns ganz herzlich beim „Adventkranz-Flecht-Team“ Monika Giefing, Elisabeth Grath, Maria Kornfehl sen., Maria Müllner, Theresia Riedl und Christine Tasch sowie bei allen, die sich in der Advent- und Weihnachtszeit um die festliche Dekoration und die Sauberkeit in der Kirche bemühen.



## Weihnachtslieder und ihre Entstehungsgeschichten

### O du fröhliche

Die Kriege unter Napoleon hatten viel Leid und große Not über die Menschen gebracht. Auch in Weimar. Die Einwohner trauerten um ihre Verstorbenen, sie froren in den kalten Wintern und hatten wenig Hoffnung. Johannes Falk, Sohn eines Danziger Perückenmachers, wollte helfen. Er gründete die „Gesellschaft Freunde in der Not“ und die „Falkschen Anstalten.“ Das aber war ihm nicht genug. Ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen sind notwendig, aber die Menschen brauchten auch Trost. Am Heiligen Abend des Jahres 1806, einem Abend voller trauriger Erinnerungen, summt Johannes Falk die Melodie eines alten Seemannsliedes aus Sizilien. Er hatte schon wiederholt seinen berühmten Freund Goethe gebeten, zu dieser Melodie einen neuen Text zu dichten. Jetzt versuchte er es selbst: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit...“

### Ihr Kinderlein kommet

„So, das hätten wir wieder geschafft!“, sagte der Kaplan Christoph Schmid und setzte einen dicken Punkt hinter eine Kindergeschichte. Wie viele er in den letzten Jahren geschrieben hatte, wusste er nicht zu sagen. Aber er hatte noch eine besondere Überraschung bereit.

„Da werden eure Eltern Augen machen. Und die Ohren werden sie spitzen, wenn sie das Lied hören, das vor ihnen noch kein Mensch gehört hat. Für euch, für alle Kinder dieser Welt habe ich die Worte gedichtet!“ Der Kaplan Christoph Schmid – er war damals 26 Jahre alt – holte einen Zettel aus seiner Brusttasche und las: „Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!“ Wenig später sangen die Mädchen und Jungen zum ersten Mal nach einer Melodie des Komponisten Johann Abraham Schub das neue Weihnachtslied in die Nacht hinein.

### Es ist ein Ros' entsprungen

Der Legende nach ist einem Mönch des Mosellandes namens Laurentius vor mehr als 300 Jahren „mitten im kalten Winter“ bei einer Waldwanderung eine Rose vor den Füßen erblüht. Die Melodie schuf der evangelische Kantor Michael Praetorius, der eigentlich Schultheiß hieß, im Jahre 1571.

### O Tannenbaum

Zum großen Schatz der Weihnachtslieder gehört auch diese Weise. Sie geht zurück auf ein schlesisches Volkslied des 16. Jahrhunderts, das zwar mit dem Tannenbaum, aber nichts mit dem christlichen Weihnachtsfest zu tun hatte.

Erst 1820 entstand daraus das uns heute bekannte Lied, dessen erste Strophe August Zarnack dichtete. Im Jahre 1824 schuf der Leipziger Lehrer Ernst Anschütz auch die zweite und dritte Strophe.

## Stimmungsvolles Adventkonzert



Am 2. Adventsonntag lud der Gesangsverein „Liedertafel“ Marz zum Adventkonzert in die Pfarrkirche ein. Gemeinsam mit dem Musikverein „Frohsinn“ Marz wurde den vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern ein stimmungsvolles, vorweihnachtliches Programm geboten.

## Eine Laterne auf Herbergsuche

Eine Herbergslaterne wurde beim Kindergottesdienst auf den Weg geschickt

„Ein kleines Licht ist im Advent erwacht. Dieses Licht will die Dunkelheit vertreiben und die Welt hell und warm machen. Besonders im Advent wollen wir Licht für andere Menschen sein.“

Zur Einstimmung auf den Advent lud das Kinderliturgieteam am Samstag, den 1. Dezember, zum Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung in unsere Pfarrkirche ein.

Viele Lichter erhellten den Abend, viele Familien feierten gemeinsam den Beginn der Adventzeit. Im Anschluss wurde eine Herbergslaterne auf den Weg geschickt, welche bis zur Kindermesse durch unser Dorf wandern wird. Sie soll im Advent bei vielen Familien Herberge finden. Sie soll ein lebendiges Zeichen dafür sein, dass es heute



noch Menschen gibt, die Platz für Jesus machen wollen.

Unsere Herbergslaterne zeigt das heilige Paar, Maria und Josef. Sie suchten vor ca. 2000 Jahren einen Platz für sich und ihr ungeborenes Kind. In einem Stall musste das Gotteskind zur Welt kommen, weil die Menschen

keinen Platz für Jesus machten. Vielleicht, weil sie ihn verkanteten, vielleicht, weil sie keine Zeit hatten, vielleicht, weil sie sich gar nicht dafür interessierten.

Die Familie, die das Licht beherbergt, darf sich selbst eine Familie auswählen und ausmachen, wann und wie das Licht weitergegeben wird. Mitgeschickte Texte regen zum Gestalten einer Adventandacht ein. In einer beiliegenden Liste trägt sich jede Familie ein, bei der die Laterne schon zu Gast war. So können sie jederzeit und wir am Ende, den Weg der Laterne nachzeichnen.

Wir wünschen vielen Familien schöne, gute und lichtbringende Begegnungen!

*Michaela Becker &  
das Kinderliturgieteam*





## Das kleine Kind kann unseren Alltag verändern!

### Stimmt das wirklich?

Oder sind die Gedanken an Jesus auf die Messbesuche beschränkt? Haben die Geburt des Kindes Jesus und sein Leben Auswirkungen auf unseren Alltag? Wie ist es bei uns, wenn wir mal ehrlich unseren Alltag betrachten? Bewirkt es etwas in uns, dass Jesus geboren wurde, dass er gelebt hat?

### Ich hoffe und wünsche es!

Ich wünsche uns, dass unser Alltag immer wieder unterbrochen wird, um an Jesus zu denken. Um zu denken, was Jesus nun an unserer Stelle tun würde. Wie Jesus in bestimmten Situationen reagieren und entscheiden würde.

Manchmal gelingt es mir, an diesen Punkt zu kommen und Jesus in meinen Alltag miteinzubeziehen. Dann bin ich sehr froh und glücklich, dass Gott uns dieses Kind, Jesus, geschenkt hat, um uns ein Beispiel - eine Hilfe im Alltag - zu geben. Man kennt aus der Bibel eher die großen Taten Jesu. Aber wie war Jesus im Alltag?

Mir das vorzustellen, hilft mir immer wieder in bestimmten Situationen. Ich glaube, dass Jesus im Alltag heilsame Zuwendung gelebt hat! Dass er in den Situationen des Alltags Gottes Liebe

unter den Menschen erfahrbar gemacht hat:

- ★ DURCH ZUHÖREN
- ★ DA SEIN
- ★ EIN GUTES WORT
- ★ EINE UMARMUNG
- ★ DURCH VERZEIHEN
- ★ EINEN LIEBEVOLLEN UMGANG MITEINANDER



Wenn wir Jesus mit in unseren Alltag nehmen, dann sind es diese vorgelebten Eigenschaften, die Jesus uns als Geschenk für unseren Alltag mitgibt!

### Denn dann schenkt uns Jesus:

- ★ Geduld, um zuzuhören.
- ★ Aufmerksamkeit, den anderen ganz wahrzunehmen.
- ★ Richtige Worte zum Trösten, Loben oder Motivieren - aber auch das Ermahnen.
- ★ Zärtlichkeit für eine Umarmung.
- ★ Kraft, um zu verzeihen.
- ★ Demut, sich selbst mal zurückzunehmen.

Dies sind Jesu Geschenke für uns im Alltag! Dieses Kind in der Krippe, dessen Geburt wir feiern, beschenkt uns Menschen auch heute noch tagtäglich, wenn wir ihm den Platz und den Raum in uns geben!

Mit freundlicher Genehmigung von Sabina Pfeiffer,  
Wien, Virtueller Adventkalender.  
[www.adventkalender.or.at](http://www.adventkalender.or.at)



### Dem kleinen Kind eine Krippe

Bereits zum 27. Mal lud Gertrude Becker, Obfrau des Marzger Krippenbauvereins, ins Pfarrheim Marz zur traditionellen Krippenausstellung ein.

Am 8. Dezember nach der Heiligen Messe wurde die Segnung der, von vielen fleißigen Händen gebauten, Weihnachtskrippen von Pfarrer Mag. Josef M. Giefing vorgenommen.

Die Feier wurde von der Bläsergruppe des Musikvereins „Frohsinn“ Marz umrahmt.



## Danke

Zum Jahresende möchten wir uns bei **ALLEN** bedanken, die sich das ganze Jahr über für unsere Pfarrgemeinde engagieren.

**DANKE und VERGELT'S GOTT an ALLE,**  
die in der Kirche und in der Pfarre die vielfältigsten Aufgaben und Dienste, oft auch unbemerkt und unbedankt, übernommen haben und ausführen.



## Brauchtum - Der Weihrauch

Der Weihrauch zählte in der Antike zu den Kostbarkeiten. Er war ein königliches Geschenk, diente bei Opfern zu Ehren der Götter als Räuchermittel und war bereits vor der Zeitenwende ein geschätztes Arzneimittel.

Die Araber verstanden es vorzüglich über viele Jahrhunderte den Handel mit Weihrauch in ihren Händen als Monopol zu erhalten. Es gelang ihnen, die Herkunft des Weihrauchs als Geheimnis zu bewahren. So glaubte man über Jahrhunderte, dass dieser kostbare Stoff Arabien als Stammland habe. Erst Mitte des 19. Jh. stieß ein englischer Schiffsarzt in Ostafrika auf jene Bäume, die dieses Harz produzieren.

Der Weihrauchbaum (*Boswellia sacra*) gedeiht seit Jahrtausenden nur in Südarabien, in Somalia, in Ostafrika und in Ostindien. Er kann sechs Meter hoch werden.



Wenn man seine Rinde einschneidet, sondert er einen milchig weißen Saft ab. Das durch Trocknung daraus gewonnene Harz kommt in Tropfenform auf den Markt. Oft wird der Weihrauch mit anderen Stoffen gemischt, wodurch ein wohlriechender Duft entsteht.

Der Weihrauch ist Sinnbild für alle Gebete, die aus dem menschlichen Herzen zu Gott emporsteigen. Bis heute ist er in vielen Religionen und Kulturen auch Ausdruck der Anbetung und der Festlichkeit, aber auch Zeichen des Schutzes und der Abwehr des Bösen.



*Ende November wurden die Christbäume für die Kirche ausgesucht und vor dem 2. Adventssonntag wurde die große Krippe vor der Wehrmauer aufgebaut.*

*Wir bedanken uns ganz herzlich für die Christbaumpende bei Familie Alois Giefing und beim Krippenaufbau-Team PGR Fritz Vogler, Franz Schmidl und PGR Heinz Klawatsch.*



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Heinz Klawatsch, langjähriger Pfarrgemeinderat und Vorstandsmitglied, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Die Kolleginnen und Kollegen vom Pfarrgemeinderat gratulierten herzlich und wünschten ihm alles erdenklich Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing bedankte sich auch für sein unermüdliches Engagement zum Wohle der Pfarre.



# SÜDFRANKREICH



„Von der Provence bis nach Lourdes“

18. bis 25. Mai 2019



8-tägige Reise der Pfarren Marz und Rohrbach  
begleitet von Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



Anmeldungen: in der Pfarrkanzlei: 02626/63902  
Anmeldeschluss: Freitag, 15.2.2019

## AKTION „FRIEDENSLICHT“

Am Heiligen Abend, ab 9.00 Uhr, bringen die Ministrantinnen und Ministranten das Friedenslicht zu den ältesten Personen (ab 80 Jahren) unserer Pfarrgemeinde.



**Gott segne das neue Jahr**

Gott segne das neue Jahr für dich.  
Er segne deinen Winter und deinen Frühling, deinen Sommer und deinen Herbst.

Er segne deine Pläne und lasse gelingen, was gut für dich und andere ist.

Er segne deine guten Vorsätze und helfe dir, sie in die Tat umzusetzen.

Er schenke dir genügend Arbeit und Zeit zur Muße und zum Ausruhen.

Er schenke dir Menschen, die dir zur Seite stehen, wenn die Tage schwer werden, und die sich mit dir freuen, wenn du glücklich bist.

Gott segne das neue Jahr für dich und lasse dich zu einem Segen werden.

*Rainer Haak*

## TERMINE

- 22.12. 07:00 **Sängerrorate**  
14.30 **Adventgang**
- 23.12. **4. Adventssonntag**  
10:00 Heilige Messe
- 23.12. 18:00 **Herbergssuche**  
bei der Johanneskapelle
- 24.12. 15:00  
**Kindergottesdienst**  
am Heiligen Abend  
23:15 **Christmette**
- 25.12. **Christtag**  
10:15 Heilige Messe
- 26.12. **Stephanitag**  
10:00 Heilige Messe
- 28.12. **Fest der unschuldigen Kinder**  
16:00 **Kindersegnung**
- 31.12. Silvester  
18:00  
**Jahresschlussandacht**
- 01.01. **Neujahr**  
10:00 Heilige Messe
- 04.01. **Dreikönigsaktion**
- 06.01. **Heilige Drei Könige**  
10:15 Heilige Messe  
mitgestaltet von den  
Sternsängern

## EINLADUNG ZUM ADVENTGANG

*Ruhe finden in einer stressigen Zeit.*

Einfach innehalten, sich besinnen,  
sich Zeit nehmen für sich und andere -  
große Herausforderungen in der Zeit vor Weihnachten:

Einkäufe müssen erledigt, Geschenke verpackt,  
Kekse gebacken und das Haus auf Hochglanz  
gebracht werden.

Inmitten all der Hektik vergessen wir oft  
den wahren Gedanken hinter dem Fest der Liebe.

Der Jugendpfarrgemeinderat lädt Sie herzlich ein,  
sich während eines Spaziergangs durch die Natur mit be-  
sinnlichen Texten bewusst auf Weihnachten einzustimmen.

### SAMSTAG, 22.12.2018

Treffpunkt: 14:30 Uhr vor dem Pfarrheim



## HERBERGSSUCHE BEI DER JOHANNESKAPELLE

am Sonntag, 23. Dezember 2018 -  
um 18.00 Uhr

Stimmen wir uns gemeinsam  
auf das Weihnachtsfest ein.

*Bringen Sie bitte eine Laterne mit.*

*Pfarrer Mag. Josef M. Giefing,  
die Mitglieder des  
Pfarrgemeinderates  
und das  
Pfarrblatt-Redaktionsteam  
wünschen  
Frohe Weihnachten  
und alles Gute  
im Neuen Jahr!*



## GLÜHWEIN-AKTION

des Pfarrgemeinderates  
**24. - 26. Dezember**

**Jeweils im Anschluss  
an die Gottesdienste.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarre Marz • Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre  
Fotos: PGR Heinz Klawatsch, Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Gabi Hüller Druck: Kollwenz Druck, Stöttera